

Vita Inken Gallner

Persönliches

- Geboren 1964 in Calw, Baden-Württemberg
- Verheiratet

Ausbildung und Beruf

- 24. Januar 1991 Erste juristische Staatsprüfung
- Begleitend zum Rechtsreferendariat Wissenschaftliche Mitarbeit an einem Lehrstuhl für bürgerliches und deutsche Rechtsgeschichte an der Uni Tübingen
- 3. Januar 1994 Zweite juristische Staatsprüfung
- 21. Februar 1994 Ernennung zur Richterin
- 21. Februar 1997 Ernennung zur Richterin am Arbeitsgericht
- 1. Juli 1998 bis 30. Juni 2000 Abordnung an das Bundesarbeitsgericht als wissenschaftliche Mitarbeiterin
- 1. Mai 2001 bis 31. Juli 2002 Abordnung an die Führungsakademie Baden-Württemberg (alimentierte Freistellung im Richteramt, Ausbildung u.a. in Projektmanagement, Wertanalyse, Supervision, Konfliktmanagement und Führungskräftecoaching, Unternehmensphase im Boorberg Verlag, Auslandsphase im Europäischen Parlament)
- 1. August 2002 bis 30. September 2003 Beobachterin des Sozialministeriums Baden-Württemberg in der Landesvertretung Brüssel
- 1. Oktober 2003 bis 30. November 2004 Referentin für Personalentwicklung, Fortbildung, Arbeitsrecht u. Tarifpolitik im Staatsministerium Baden-Württemberg (in anderen Ländern als Staatskanzlei bezeichnet), Ansprechpartnerin der Führungsakademie Baden-Württemberg und der Landeszentrale für politische Bildung in konzeptionellen Fortbildungsfragen, Kabinetts-Vorlage „Rahmenkonzept der Landesregierung zur Führungskräfteentwicklung“, stellvertretende Leiterin des Referats Personal, Justiz und Recht
- 1. Juli 2005 bis 14. Mai 2007 Abordnung an das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg - Kammern Mannheim -
- 15. Mai 2007 Ernennung zur Richterin am Bundesarbeitsgericht, während der nächsten etwas mehr als sieben Jahre Mitglied des Neunten, des Siebten und des Sechsten Senats, daneben sukzessive und teilweise parallel verschiedene Verwaltungsaufgaben und zwei Wahlämter im Bundesarbeitsgericht (chronologisch: Mitglied der Arbeitsgruppe Standardisierungskatalog, richterliche Ansprechpartnerin für die Fachanwendung FABAG, Vorstandsmitglied des Richtervereins, [stellvertretende] Pressesprecherin, Präsidiumsmitglied)

- 1. Oktober 2009 Bestellung zur stellvertretenden Pressesprecherin des Bundesarbeitsgerichts
- 1. September 2010 Ständige Vertreterin des Vorsitzenden erst des Siebten, seit 17. Februar 2012 des Sechsten Senats
- 7. Februar 2013 Bestellung zur Pressesprecherin des Bundesarbeitsgerichts
- 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2016 Ministerialdirektorin des Justizministeriums Baden-Württemberg („Amtschefin“, Ständige Vertreterin des Ministers, Besoldungsgruppe B9, Geschäftsbereich von etwas über 19.000 Beschäftigten, oberste beamtete Dienstvorgesetzte im Geschäftsbereich, zweijährige Beurlaubung im Richteramt, u.a. Vertretung des Ministers in Kabinettsitzungen, Berichte in der wöchentlichen Vorkonferenz der Amtschefs zur Vorbereitung der Kabinettsitzungen, Leitung aller Dienstbesprechungen mit den Führungskräften der Justiz, z.B. mit den Präsidenten der Obergerichte, den Generalstaatsanwälten und den Leitern der Justizvollzugsanstalten, Vierteljahresgespräche mit den Hauptrichterräten, dem Hauptpersonalrat und dem Personalrat, Leitung des wöchentlichen Jour fixe mit den Abteilungsleitern des Hauses, Leitung des Lenkungsausschusses des Projekts elektronischer Rechtsverkehr und elektronische Akte, Leitung der Vorkonferenz der sog. Justizstaatssekretäre zur Vorbereitung der 86. Justizministerkonferenz, deren Vorsitz Baden-Württemberg 2015 innehatte, diverse Redetermine)
- Seit 1. Juli 2016 Richterin am Bundesarbeitsgericht, Sechster Senat
- Seit 26. Oktober 2017 Vorsitzende Richterin am Bundesarbeitsgericht, Zehnter Senat

Nebenberufliche Tätigkeiten

- 1996 bis 2010 Dozentin für Referendararbeitsgemeinschaften im Arbeitsrecht
- Seit Oktober 2000 Prüferin in der Zweiten juristischen Staatsprüfung in Baden-Württemberg (Arbeitsrecht und Zivilrecht, seit Mitte 2014 Ausschussvorsitzende)
- Seit dem Wintersemester 2016/2017 Lehrauftrag an der Universität Konstanz für das deutsche und das europäische Arbeitsrecht, nun Lehrauftrag an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Preise

- 1983 Scheffelpreis
- 2013 Jährlich vergebener Positivpreis der Thüringer Landespressekonferenz für den besten Pressesprecher/die beste Pressesprecherin: „Der kurze Draht“